



Gottesdienste im März und Anfang April 2010

5. 3. Freitag, Weltgebetstag	19 Uhr	Weltgebetstags-Gottesdienst aus Kamerun im Gemeindehaus, danach Buffet mit kameruner Spezialitäten
6. 3. Samstag	10 – 12 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus
7. 3. Okuli	10 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Ober-Beerbach
14. 3. Lätare	9 Uhr	Gottesdienst in Neutsch
	10 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Ober-Beerbach
21. 3. Judika	10 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Ober-Beerbach
28. 3. Palmsonntag	18 Uhr	Gottesdienst in Neutsch
	19 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Ober-Beerbach: Die Vor-Konfirmanden stellen sich vor. Anschließend laden wir alle zu einem kleinen Empfang ein.
1. 4. Gründonnerstag	19 Uhr	Gründonnerstags-Gottesdienst mit Abendmahl in Ober-Beerbach
2. 4. Karfreitag	9 Uhr	Karfreitags-Gottesdienst in Neutsch
	10 Uhr	Karfreitags-Gottesdienst in Ober-Beerbach
4. 4. Ostersonntag	6 Uhr	Osternacht mit Abendmahl in Ober-Beerbach, danach Osterfrühstück
5. 4. Ostermontag	10 Uhr	Ostergottesdienst mit Abendmahl in Ober-Beerbach

Veranstaltungen im Gemeindehaus, im Mühlfeld 3

Montag	20 Uhr	Posaunenchor
Mittwoch	ab 14 Uhr	Flötengruppen
Mittwoch	ab 14.30 Uhr	Frauenhilfe
erster Mittwoch im Monat	15 Uhr	Seniorenkreis
letzter Donnerstag im Monat	20 Uhr	Frauengruppe

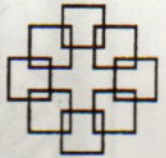
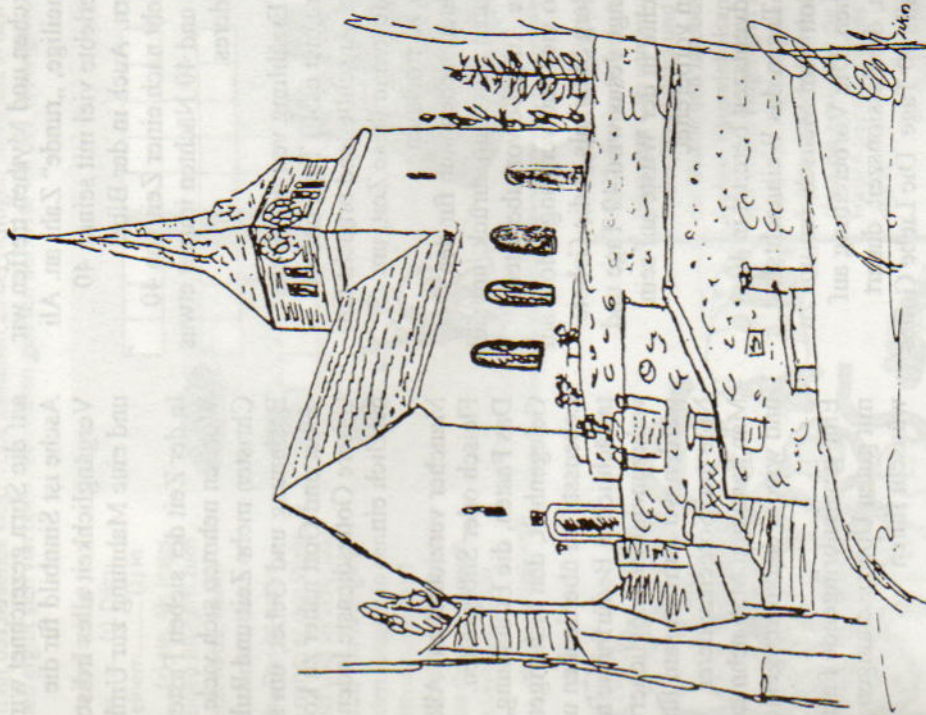
Telefon: 06257 - 81358

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11, Ober-Beerbach
 Büro: Mittwoch 10 – 12 Uhr, Sprechstunden jederzeit nach Vereinbarung
 Telefon: 06257 - 82794, Fax: 998516
 E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de
 Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach:
 Sparkasse Darmstadt, Nr. 23003562, BLZ 50850150

Bläädtsche

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Ober - Beerbach



März

2010

40 besondere Tage

Bei uns im Abendland ist die „50“ eine ganz besondere Zahl – im Orient ist es die „40“.
In Märchen und Mythen treffen wir diese heilige, „runde“ Zahl an. Ali Baba erlebte viel mit seinen 40 Räubern. Auch in der Bibel geschieht nach einer Zeit von 40 Tagen und 40 Nächten immer etwas Besonderes.

In der Erzählung von der Arche Noah regnet es 40 Tage und 40 Nächte. Anschließend braucht die Erde genau diese Zeit, um wieder zu trocknen.
Propheten ziehen sich für den genannten Zeitraum zurück, um sich für ihre Aufgabe vorzubereiten.
Ebenso viel Zeit verbringt Mose auf dem Berg Sinai, als er die Gebote empfängt. Jesus wird 40 Tage und 40 Nächte in der Wüste auf sein Wirken vorbereitet.

Die Adventszeit bereitet in 40 Werk-Tagen das Weihnachtsfest vor. Gott wird Mensch, um uns zu besuchen. Die Vorbereitung auf Ostern, die Passionszeit, dauert ebenfalls 40 Tage. Die Liebe Gottes in Jesus ist stärker als der Tod, sie lebt! Die österliche Freudenzeit bis Himmelfahrt dauert 40 Tage.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fasten- oder Passionszeit. Dieser Mittwoch hat seinen Namen von

dem Aschekreuz, das seit dem Mittelalter in der römisch-katholischen Kirche den Gläubigen auf die Stirn gezeichnet wird. Die Asche ist Sinnbild für die Vergänglichkeit alles Irdischen und eine Mahnung zur Umkehr.

In der Zeit der sieben Fasten-Wochen nehmen sich viele Christen mehr Zeit und Ruhe für Besinnung und Gebet, um sich selbst und Gott näher zu kommen. Unsere Gottesdienste laden hierzu herzlich ein.

Mancher verzichtet auf Alkohol, Fleisch oder Süßigkeiten. Das Fasten, die Enthaltung, ist eine Gelegenheit, den bisherigen Lebensstil zu überdenken und die tatsächlichen Bedürfnisse neu wahrzunehmen. Möglicherweise werden wir aufmerksam für die Nöte und Sorgen anderer. Man kann neu Maß nehmen und wieder dankbarer genießen.

Eine gewinnbringende Fasten-Zeit mit guten Überraschungen wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

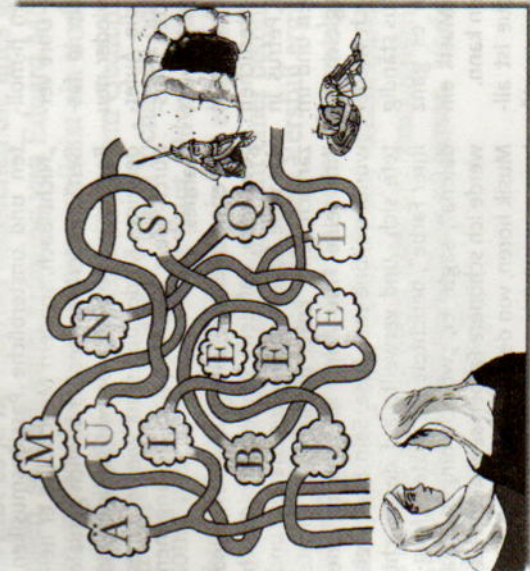
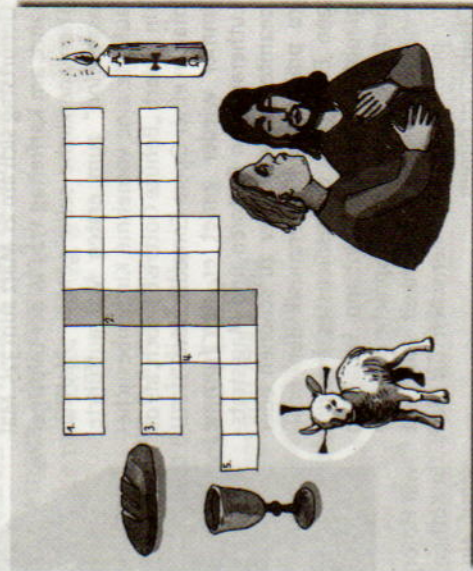
Angelika Giesecke.

Osterrätselfseite

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das (1). Dazu ritt er auf einem (2) in die Stadt (3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein (4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.

Lösungswort: NEUES



Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Gab von Jesus. Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren. Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes. Welchen Weg müssen die beiden Frauen gehen und wie heißt das Wort?

Lösungswort: LEBEN

Lösung: NEUES LEBEN

Text/Illustrationen: Christian Badel

„Nicht Bach, sondern Meer
sollte er heißen ...“

325 Jahre Johann Sebastian Bach

Als Johann Sebastian Bach, dessen Geburtstag sich am 21. März zum 325. Mal jährt, am Karfreitag 1729 in der Leipziger Thomaskirche seine geniale „Matthäuspassion“ zum ersten Mal aufführte, äußerte eine vornehme Kirchenbesucherin pikiert: „Behüte Gott! Ist's doch, als ob man in einer Opera Comedie wäre!“ Immer wieder geriet er, der fromme Lutheraner, an Pastoren und Magistratsbeamte, die von einer zu schönen oder zu prächtigen Kirchenmusik den heiligen Ernst des Gottesdienstes bedroht glaubten – während Johann Sebastian Bach doch gerade in der Sprache der Töne eine wunderbare Möglichkeit sah, Gott zu preisen und die Menschen für den Glauben zu öffnen.

Man muss einmal die strahlende Gewissheit des Credo der titanischen h-moll-Messe auf sich wirken lassen. Dort verkünden Paukenschläge und ein in faszinierendem Stauern immer wieder neu zum Jubel ansetzender Chor die Auferstehung des zu Tode gemarterten Christus und ein Fanfarenorchester begrüßt die Auferweckung der Toten aus ihren Gräbern. Man muss der bitterlichen Selbstanklage des weinenden Petrus in der „Matthäuspassion“ lauschen und im anschließenden Choral „Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein“ sich selbst als einen Christus ständig Verratenden entdecken – um es ganz normal zu finden, dass diese Musik ein hartgesottenes Herz verwandeln kann. „Bey einer andächtigen Musique ist allzeit Gott mit seiner Gnadengegenwart“, behauptete er und verstand seine Kompositionen als Glaubenszeugnis. Bach



Gipsbüste von Johann Sebastian Bach, im Hintergrund die Leipziger Thomaskirche, wo Bach 27 Jahre bis zu seinem Tod im Jahre 1750 Kantor war.

war Hoforganist in Weimar, Kapellmeister in Köthen, „Thomaskantor“ in Leipzig; er schuf ein riesiges Werk für Orgel, Klavier und Chöre, exakt 295 Kirchenkantaten und unsterbliche Passionsmusiken. „Nicht Bach, sondern Meer sollte er heißen“, sinnierte später der ähnlich geniale Beethoven. Sein Glaube war schlicht wie der eines Kindes und stark wie der eines durch viele Katastrophen gegangenen Mannes.

Als er, nach einem Schlaganfall fast blind geworden, auf dem Sterbebett plötzlich das volle Augenlicht wieder erlangte und zärtlich seine Enkel betrachtete, reichte ihm seine Frau Anna Magdalena eine wunderschöne rote Rose. Sein Blick weiltete sich „und verweilte auf der Pracht ihrer Farbe“, berichtete sie später. „Magdalena“, sagte er, „wo ich hingehle, da werde ich schönere Farben sehen und die Musik hören, von der wir, du und ich, bislang nur geträumt haben. Und schauen wird mein Auge den Herrn selbst!“

Christian Feldmann

Er ist's

Oder: warum gefällt uns das, was uns gefällt?

Kennen Sie das? Der Wein schmeckt mir besonders gut, so ein richtiger Festtagswein. Da kommt einer daher und fragt, warum? Und ich bin sprachlos.

In der 5. Klasse lerne ich ein Gedicht auswendig und behalte es bis heute. Es bringt etwas in mir zum Schwirren, aber warum? Das Gedicht ist von Eduard Mörike und heißt „Er ist's“

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen

Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen.

Nun gibt es ja im Internet Menschen die alles ganz genau erklären können, so auch beim Frühling von Eduard Mörike.

Also, passen Sie auf: Akzentmetrik ist ein trochäisches Gedicht mit unterschiedlicher Verslänge. In diesem Gedicht finden wir einen drei- und vier- und fünfhebigen Vers. Trochäisch bedeutet, dass auf eine betonte eine unbetonte Silbe folgt. Davon ist der erste, vierte, fünfte, siebte und achte männlich, da sie mit einer betonten Silbe enden. Da im trochäischen Gedicht das Enden mit einer betonten Silbe keinen vollständigen letzten trochäischen Versfuß ergibt, sind dies Verse auch katalektisch. Die anderen vier Verse, der zweite, dritte, sechste und neunte, sind dagegen weiblich und akatalektisch. Als ich das gelesen hatte, habe ich beschlossen, mir von keinem Weinkenner den Wein erklären zu lassen. Und wenn mir ein Gedicht gefällt, gefällt es mir eben.



Foto: Lehmann

Die Liebe ändert alles

Der Pfeil schnell durch die Luft und die liebende Frau wirft sich in die Flugbahn. Vor Entsetzen starr ruhen die Waffen. Ein unschuldig Opfer, das war nicht vorgesehen bei dem Kampf. So oder so ähnlich läuft es in dramatischen Filmen oft ab. Menschen greifen zum Schwert, haben den Finger am Abzug, treten oder schlagen zu, und einer geht dazwischen, setzt sein Leben aufs Spiel. Immer wieder siegt das Böse, und Menschen vernichten auf die eine oder andere Weise Leben.

Ebenfalls gibt es immer wieder Menschen, die nicht tatenlos zusehen und eingreifen ohne Rücksicht auf die eigene Person. Jesus hat das vorgemacht. Er hat sein Leben für andere gegeben. Gab es, gibt es wirklich keinen anderen Weg als ein solches Opfer? Wohl nicht, denn: „Das Sinnen und trachten des Menschen ist böse von Jugend

an“, weiß die Bibel. Und der Alltag bestätigt das leider nur zu oft.

Jesus stirbt bis heute, weil Menschen einander Feind sind, weil wir den Finger am Abzug haben, direkt mit Waffen in den Händen und indirekt, wo Leben durch Armut, Hunger und Bösartigkeit bedroht ist.

Passionszeit – das ist die Zeit, in der wir vor der eigenen Haustür kehren und auch mal das eigene Verhalten unter die Lupe nehmen sollen. Zu schnell verschieben sich nämlich die Wertvorstellungen.

Passionszeit – einer geht dazwischen und rettet mein Leben. Da kann ich doch nicht so tun, als sei alles in Ordnung. Das neu geschenkte Leben braucht nicht mehr in alten Bahnen zu verlaufen. Liebe verändert viel, Christi Liebe ändert alles.

Carmen Jäger

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Johannes 15,13



Geburtstage im März 2010

9. Margareta Pritsch, Erbacher Straße 32 85 J
11. Margaretha Schneider, Ernthöfer Straße 59 92 J
13. Willi Ruths, Neutscher Straße 6 83 J
17. Wilma Herdel, Lindenfelsler Straße 8, Schmal-Beerbach 85 J
28. Elisabeth Daum, Neutsch 8 84 J
29. Georg Grießer, Kirchweg 5 86 J
30. Pauline Ruths, Neutscher Straße 6 83 J

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen!



Es wurde kirchlich bestattet:

am 4. Februar Katharina Meerstetter, geb. Müller, 98 Jahre, Erbacher Straße 91. Psalm 91, 1+2: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zum Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg. Mein Gott, auf den ich hoffe.“

Seniorenkreis

Am Mittwoch, 3. März, treffen wir uns um 15 Uhr zum Seniorenkaffee. Am Freitag, 5. März, feiern wir um 19 Uhr Weltgebetstag.



Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand tagt am Donnerstag, 11. März, um 20 Uhr.



Frauengruppe

Am Donnerstag, 25. März, um 20 Uhr planen wir die weiteren Themen und Aktivitäten. Vertraute und neue Gesichter, bewährte und neue Ideen sind willkommen!

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

Am Freitag, 5. März, lädt uns Kamerun zum Weltgebetstag ein.

Der Gottesdienst im Gemeindehaus um 19 Uhr steht unter dem Motto: „Alles, was Atem hat, lobe Gott!“ Danach sind wir zu einem Buffet mit Spezialitäten aus Kamerun eingeladen.

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Alle Jugendlichen, die zurzeit die 7. Klasse besuchen

und im nächsten Jahr konfirmiert werden wollen, können sich am **Dienstag, 2. März, um 18 Uhr** im Gemeindehaus, Im Mühlfeld 3, in Begleitung ihrer Eltern anmelden. Bitte bringen Sie, sofern vorhanden, Ihr Stammbuch samt Taufurkunde mit.